

Die Gütergemeinschaft im Wandel der Gesellschaft

Bearbeitet von
Gudrun Moeller

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 282 S. Paperback

ISBN 978 3 631 60863 0

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Gewicht: 370 g

[Recht > Zivilrecht > Familienrecht > Eherecht, Scheidungsrecht](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Literaturverzeichnis.....	XXIII
§ 1 Einführung	1
A. Gesetzlicher Güterstand	1
B. Vertragliches Güterrecht.....	2
§ 2 Rechtsgeschichtliche Entwicklungen.....	4
A. Entwicklung vor Inkrafttreten des BGB	4
I. Verwaltungsgemeinschaft.....	4
II. Allgemeine Gütergemeinschaft.....	4
III. Errungenschaftsgemeinschaft	5
IV. Fahrnisgemeinschaft.....	5
V. Dotalsystem	6
B. Regelung nach Inkrafttreten des BGB	7
I. Gesetzlicher Güterstand der Verwaltungsgemeinschaft.....	9
1. Grundzüge des Güterstandes.....	10
2. Bewertung	12
II. Gütertrennung.....	12
III. Allgemeine Gütergemeinschaft.....	13
1. Grundzüge des Güterstandes.....	13
2. Bewertung	15
IV. Errungenschaftsgemeinschaft	15
V. Fahrnisgemeinschaft.....	16
C. Güterrechtsreform der 50iger Jahre	17
I. Gleichberechtigung gemäß dem GG	18
II. Interimszeit vom 01.04.1953 bis zum 30.06.1958	21
III. Rechtslage gemäß dem GleichberG	22
D. Güterstand der Vertriebenen, Flüchtlinge und Spätaussiedler	24
E. EheRG	25
F. Güterrecht und Wiedervereinigung.....	26
I. Fortbestehen des DDR-Güterrechtes	27
II. Überführung in die Zugewinnngemeinschaft	28
G. Heutige Situation	29
I. Güterrechtlicher status quo.....	30
II. Europäisierung/Internationalisierung	31
H. Zusammenfassung und Bewertung	31
§ 3 Gütergemeinschaft in der Kritik	34
A. Vermögensmassen der Gütergemeinschaft und ihre Zusammensetzung	34
I. Anzahl der Vermögensmassen.....	34
1. Gesamtgut.....	34

a)	Vereinigung der Vermögensmassen ipso iure	35
b)	Gesamthandsgemeinschaft	35
2.	Sondergut.....	36
3.	Vorbehaltsgut.....	37
4.	Rechtsbeziehungen zwischen den Vermögensmassen	39
II.	Zusammenfassung und Bewertung	41
1.	Verfügungsbefugnis über Miteigentum	42
2.	Ausgleich von Gesamtschulden.....	45
a)	Gesamtschulden bei Zugewinnausgleich und Gütertrennung	45
aa)	Grundsatz: Kein Ausgleich während des Zusammenlebens	46
bb)	Ausgleich nach dem Scheitern der Ehe	47
b)	Gesamtschulden und Gütergemeinschaft.....	48
c)	Zwischenergebnis	49
3.	Ehebezogene Zuwendung	50
a)	Abgrenzung Schenkung und ehebezogene Zuwendung	50
b)	Rückgewähr einer ehebezogenen Zuwendung	51
aa)	Rückgewähr bei Zugewinnngemeinschaft	52
bb)	Rückgewähr bei Gütertrennung	52
cc)	Rückgewähr bei Gütergemeinschaft	53
dd)	Zwischenergebnis	54
4.	Ansprüche von Ehegatten aus Mitarbeit	55
a)	Güterstand und Ehegatteninnengesellschaft.....	57
b)	Familienrechtlicher Kooperationsvertrag	60
5.	Zwischenergebnis	62
B.	Verwaltung des Gesamtgutes.....	63
I.	Entrechnung des nicht verwaltenden Ehegatten bei der Alleinverwaltung	63
1.	Umfassendes Verwaltungsrecht des Gesamtgutsverwalters	63
2.	Ausnahmen.....	64
a)	Geschäfte über das Gesamtgut im Ganzen.....	65
b)	Verfügung über Grundstücke, Schiffe oder Schiffsbauwerke	66
c)	Schenkungen	67
3.	Ersetzung der Zustimmung	68
a)	Voraussetzung der Ersetzung der Zustimmung.....	68
b)	Rechtsfolgen fehlender Einwilligung	69
4.	Rechtsstellung des nicht verwaltenden Ehegatten	70
a)	Bevollmächtigung oder Ermächtigung	71
b)	Selbstständige Stellung des nicht verwaltenden Ehegatten.....	71
aa)	Notverwaltungsrecht	72

bb) Persönliche Angelegenheit	73
cc) Selbstständiges Erwerbsgeschäft	75
dd) Annahme einer Erbschaft.....	76
ee) Fortsetzung eines Rechtsstreites.....	77
5. Pflichten des Verwalters	77
6. Zusammenfassung und Bewertung	78
a) Ausgewogene Verwaltungsregeln	79
b) Nachteile für den nicht verwaltenden Ehegatten	80
c) Ergebnis	81
II. Schwerfälligkeit des gemeinschaftlichen Verwaltungsrechtes...	82
1. Inhalt des gemeinschaftlichen Verwaltungsrechtes.....	82
a) Rechtshandlungen, die das Gesamtgut betreffen.....	82
b) Rechtsstreitigkeiten für das Gesamtgut	83
c) Besitz	84
2. Mitwirkungspflicht beider Ehegatten	84
3. Ersetzung der Zustimmung	85
4. Verfügung ohne Einwilligung	87
5. Notverwaltungsrecht	87
6. Verwaltung ohne Mitwirkung des anderen Ehegatten	89
7. Selbstständiges Erwerbsgeschäft.....	90
8. Vormundschaft über einen Ehegatten	90
9. Auskunfts- und Schadensersatzpflicht.....	90
10. Gemeinschaftliche Verwaltung in der Ehekrise	91
11. Zusammenfassung und Bewertung	92
III. Zwischenergebnis	94
C. Haftung	95
I. Haftung bei Alleinverwaltung eines Ehegatten	95
1. Haftung im Außenverhältnis.....	95
a) In der Person des Alleinverwalters entstandene Verbindlichkeiten	96
b) In der Person des anderen Ehegatten entstandene Verbindlichkeiten	96
2. Haftung im Innenverhältnis	97
a) Verbindlichkeiten aus unerlaubter Handlung	97
b) Ausgleichung zwischen Vorbehalts-, Sonder- und Gesamtgut.....	98
3. Persönliche Haftung des Gesamtgutsverwalters.....	99
4. Persönliche Haftung des nicht verwaltenden Ehegatten ...	100
5. Zusammenfassung und Bewertung	100
II. Haftung bei gemeinschaftlicher Verwaltung	101
1. Haftung im Außenverhältnis.....	101
a) Verbindlichkeiten, die in der Person eines Ehegatten begründet werden	102
b) Erlöschen der persönlichen Haftung	102
2. Haftung im Innenverhältnis	102

3.	Ausgleichung zwischen Vorbehalts-, Sonder- und Gesamtgut.....	103
4.	Zusammenfassung und Bewertung	103
a)	Voreheliche Verbindlichkeiten.....	103
b)	Schulden, die während der Gütergemeinschaft begründet werden	104
aa)	Gesetzliche Verbindlichkeiten aus unerlaubter Handlung	104
bb)	Gesetzliche Unterhaltsverbindlichkeiten eines Ehegatten	105
III.	Zwischenergebnis	107
D.	Auseinandersetzung der Gütergemeinschaft	108
I.	Fortdauer des Gesamthandsverhältnisse als Liquidationsgemeinschaft	108
II.	Durchführung der Auseinandersetzung der Gütergemeinschaft	109
1.	Berichtigung der Gesamtgutsverbindlichkeiten	109
a)	Streitige oder betagte Verbindlichkeiten	110
b)	Verbindlichkeiten, die ein Ehegatte allein tragen muss	110
c)	Umsetzung des Gesamtgutes in Geld	111
2.	Teilung des Überschusses.....	112
3.	Durchführung der Teilung	113
a)	Übernahmerecht	114
b)	Gegenstand des Übernahmerechtes	116
c)	Verpflichtung zum Wertersatz	116
4.	Auseinandersetzung nach Scheidung	118
a)	Voraussetzung des Rechtes auf Wertersatz.....	118
b)	Eingebrachtes Gut	119
c)	Anspruch auf Wertersatz.....	121
5.	Auseinandersetzung nach Aufhebungsurteil	122
a)	Ausübung des Wahlrechtes	122
b)	Wirkung des Wahlrechtes nur im Verhältnis der Ehegatten untereinander	123
6.	Haftung gegenüber Dritten nach der Teilung.....	123
7.	Ausgleich im Innenverhältnis der Ehegatten	125
a)	Haftung des Gesamtgutes für Gesamtgutsverbindlichkeiten.....	126
aa)	Alleinverwaltung	126
bb)	Gemeinschaftliche Verwaltung.....	127
b)	Haftung der Ehegatten im Innenverhältnis.....	127
8.	Zusammenfassung und Bewertung	128
a)	Auseinandersetzung des Gesamtgutes nach den gesetzlichen Regeln	128
aa)	Auseinandersetzung nach gesellschaftlicher Art ...	128

(1) Stufe 1	129
(2) Stufe 2 bis 4	131
(3) Stufe 5	132
(4) Stufe 6	133
(a) Auseinandersetzungsguthaben bei positiver Bilanz	134
(b) Auseinandersetzungsguthaben bei negativer Bilanz erster Stufe	135
(c) Auseinandersetzungsguthaben bei negativer Bilanz zweiter Stufe	136
bb) Prozessuales.....	136
b) Auseinandersetzungsvereinbarung	137
c) Vergleich mit der Auseinandersetzung einer Erbengemeinschaft	138
III. Zwischenergebnis	140
E. Gütergemeinschaft und Steuerrecht.....	141
I. Gütergemeinschaft und Einkommen- und Gewerbesteuer.....	141
II. Gütergemeinschaft und Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer.....	142
F. Fazit	143
§ 4 Vergleich Gütergemeinschaft und Zugewinnngemeinschaft	145
A. Erzielbarkeit eines vergleichbaren Ergebnisses	145
I. Vergemeinschaftung des Vermögens.....	147
II. Gesamthänderische Bindung des gemeinschaftlichen Vermögens.....	148
III. Rückforderung eingebrachten privilegierten Vermögens.....	149
1. Eingebrachtes privilegiertes Vermögen	149
a) Anwendungsbereich der § 1477 Abs. 2, § 1478 BGB	149
b) Gestaltungsmöglichkeit.....	152
c) Lösung nach BGH.....	152
d) Zwischenergebnis	154
2. Beteiligung am Wertzuwachs eines land-/forstwirtschaftlichen Betriebes.....	155
IV. Vermögensrechtliche Verflechtungen	155
B. Kritik an der Zugewinnngemeinschaft.....	156
I. Schwächen der Instrumentarien des Zugewinnausgleiches....	156
1. Privilegierung des am Anfangsstichtag überschuldeten Ehegatten	156
2. Analogieverbot des § 1374 Abs. 2 BGB	157
a) Enge Regelungsgrenze des § 1374 Abs. 2 BGB.....	158
b) Rechtsprechung gewährt unbillige Teilhabe an eheneutralem Erwerb.....	159
c) Einzelfallorientierte Rechtsprechung des BGH.....	161
d) Rechtsprechung des BGH zu Restitutionsansprüchen	162
e) Bewertung	165

II.	Schwächen bei der Bewertung der Vermögenswerte.....	166
III.	Schwächen des Ausgleiches und der gesetzlichen Schutzmechanismen	167
C.	Erbrechtliche Gestaltung	170
I.	Gesetzliches Ehegattenerbrecht.....	170
II.	Gütergemeinschaft als erbrechtliches Gestaltungsmittel.....	171
1.	Erbrechtliche Grundzüge bei den Güterständen	171
a)	Zugewinnngemeinschaft	172
b)	Gütertrennung	172
c)	Gütergemeinschaft.....	173
d)	Zusammenfassung.....	173
2.	Gestaltungsmodelle mit der Gütergemeinschaft.....	174
III.	Zusammenfassung und Bewertung	176
1.	Vermögensübertragung durch Wechsel zur Gütertrennung	177
2.	Schaukel zur Gütertrennung und zurück	178
3.	Zwischenergebnis	179
D.	Zusammenfassung und Bewertung	179
§ 5	Die Gütergemeinschaft im internationalen Vergleich	182
A.	Überblick über die gesetzlichen Güterstände der EU-Mitgliedsstaaten	182
I.	Grundtypus Gütertrennung mit späterem Vermögensausgleich	185
II.	Grundtypus Gütergemeinschaft.....	185
1.	Massen und Einbeziehung vorehelichen Vermögens in das Gesamtgut.....	186
a)	Deutsches Recht.....	186
b)	Belgisches Recht	187
c)	Französisches Recht.....	187
d)	Italienisches Recht	188
e)	Zusammenfassung und Bewertung	190
aa)	Unterschiedliche Behandlung vorehelichen Vermögens	190
bb)	Ausgestaltung der Vermögensmassen	190
(1)	Eigengut	190
(2)	Gesamtgut.....	191
2.	Schwerfälligkeit der Verwaltung gemeinschaftlichen Vermögens.....	192
a)	Deutsches Recht.....	192
b)	Belgisches Recht	192
c)	Französisches Recht.....	193
d)	Italienisches Recht	195
e)	Zusammenfassung und Bewertung	196

aa) Grundsatz der gleichzeitigen konkurrierenden Verwaltung	196
bb) Haftung des Ehegatten für Fehler bei der Verwaltung des Gesamtgutes	197
cc) Antrag auf Untersagen von Rechtsgeschäften der Verwaltung	197
dd) Nichtigerklärung von Rechtsgeschäften.....	197
ee) Entzug der Verwaltungsbefugnisse.....	198
ff) Ermächtigung zur alleinigen Ausführung bestimmter Rechtsgeschäfte.....	198
gg) Fazit.....	199
3. Mithaftung für die Schulden des Ehegatten	199
a) Deutsches Recht.....	199
b) Belgisches Recht	200
c) Französisches Recht.....	201
d) Italienisches Recht	202
e) Zusammenfassung und Bewertung	203
4. Kompliziertheit der Auseinandersetzung	204
a) Deutsches Recht.....	204
b) Belgisches Recht	204
c) Französisches Recht.....	205
d) Italienisches Recht	207
e) Zusammenfassung und Bewertung	207
B. Fazit	208
§ 6 Optimierung durch Vergleich	
mit Errungenschaftsgemeinschaften (EU).....	209
A. Keine Rechtssetzungskompetenz für ein europäisches Familienrecht.....	209
B. Entwicklung zur Harmonisierung des europäischen Privatrechts	210
I. Einheitsgesetze.....	211
II. Optionales europäisches Sachrecht.....	211
III. Teillösung: optionale europäische Güterstände	212
1. Vision einer optionalen europäischen Errungenschaftsgemeinschaft	212
2. Kritik an der Errungenschaftsgemeinschaft	213
C. Grünbuch zum internationalen Ehegüterrecht.....	215
D. Optimierung der Gütergemeinschaft durch Rechtsvergleich.....	216
I. These: Voreheliches Vermögen fällt nicht mehr in das Gesamtgut.....	216
1. Einordnung in den historischen Kontext	216
2. Umsetzung	218
3. Fazit	218
II. These: Keine Differenzierung zwischen Vorbehalts- und Sondergut	219

1. Einordnung in den historischen Kontext	219
2. Umsetzung	219
a) De lege lata	220
b) De lege ferenda.....	221
3. Fazit	221
III. These:	
Einführung der gleichzeitigen konkurrierenden Verwaltung	222
1. Einordnung in den historischen Kontext	222
2. Umsetzung	223
a) De lege lata	223
b) De lege ferenda.....	223
3. Fazit	226
IV. These:	
Beschränkung der Haftung	226
1. Beschränkung der Haftung des Gesamtgutes	226
a) Einordnung in den historischen Kontext	226
b) Umsetzung	227
aa) Vergleich mit europäischen Ausland.....	228
bb) De lege ferenda.....	228
(1) Modifizierung der Haftungssystematik	228
(2) Beschränkung der Haftung für voreheliche Verbindlichkeiten	231
(3) Einführung der Einrede einer Vorausklage	232
(4) Bewertung	233
2. Beschränkung der persönlichen Haftung eines Ehegatten 233	
a) Einordnung in den historischen Kontext	234
b) Umsetzung	234
aa) Vergleich mit europäischen Ausland.....	235
bb) De lege ferenda.....	235
(1) Ausschluss der persönlichen Haftung im Außenverhältnis	235
(2) Haftungsbegrenzung im Innenverhältnis der Ehegatten	236
(3) Bewertung	237
3. Fazit	237
V. These:	
Vereinfachung der Auseinandersetzung der Gütergemeinschaft..	237
VI. Fazit	238
§ 7 Zusammenfassung der Ergebnisse	240